

Damit nun das Holz vom grossen Wasser gesichert, ist ain
Zaun vf der Seiten gegen den Hofanger aus den iberblibnen
Zaunsteckhen aufgesetzt vnd durch Jacoben Kochel *et Cons.*,
Tagwercher, gemacht, denen ist von 120 Saumsteckhen³⁵⁷ zusezen
vnd zue deren iedem 2½ kr. bezalt worden
5 fl.

Vmb ain Fueder Veichten Eder, Gärtnern [sic]³⁵⁸
1 fl.

Dem Seidl, Casstenknecht, von Auszaigung der Reiser sein
gebürent Taglohn vnd Stockhreimb
1 fl.

[Zwischensumme 40 fl.]

[fol. 126v]

Hannsen Schmidhamer, Eisencramer in Regenspurg, per
diß Jar hergeben Poden Pretter halb vnd etlich tausent Schindl-
negl, Schauflen vnd anderes laut Zetl N^o. 40 zalt
36 fl. 11 kr.

Hannsen Vorsster, Ziegler vf der Leitten, *per* hergeben 23
Schaff Kalch vnd 700 Zieglstain bezalt laut Zetls N^o. 41
sambt dem Fuerlohn
17 fl. 30 kr.

Cristophen Neiger *et Cons.*, Tagwerchern, so ain Grueben
zum Kalch zwischen 2 Stainen Pfeiller beim Prun Char
graben, die Bschid auf die Schlacht vnd den Kalch hinein
tragen vnd abgelescht, sambtlich 20 Tag *per* 12 kr.
4 fl.

Pickel, Tagwercher, vnd Jacob Lehner, so schadhaffte
Teichel helffen erheben, beeden, iedem 5 Tag *per* 12 kr.,
zalt
2 fl.

³⁵⁷ Als Saum wurde bei Zimmerleuten eigentlich die glatt behauene Seitenfläche eines Holzstückes oder Pfahles bezeichnet. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 1906. Hier ist an „Saum“ als Bezeichnung für „Rand“ zu denken oder es sind schlichtweg die „Zaunpfähle“ gemeint.

³⁵⁸ Mit Eder ist wohl „Etter“, also hier wahrscheinlich Zaunlatten oder ein Tor im Zaun gemeint. Die Bedeutung von „Gärtner“ in diesem Zusammenhang konnte nicht herausgefunden werden, vielleicht ist an „Gatter“ zu denken.